

Hochmut kommt vor dem Fall: Der kommende Untergang von Nvidia und die Auferstehung von Silberanlagen

14.10.2025 | [Andreas Lambrou](#)

Die Kernthemen heute: Der S&P 500 ist im historischen Vergleich überbewertet. Die KI als "Story" verschärft das Risiko eines Rückgangs, wenn die Erwartungen nicht eintreffen. Nvidia könnte bald zum größten Verlierer werden, da ihnen der Erfolg zu Kopfe steigt. Während die Anleger seit Jahren auf Technologiekonzerne fixiert sind, findet die eigentliche industrielle Wertschöpfung in der physischen Basis der Digitalisierung statt – im Bergbau, in Energie, in der Versorgung mit Metallen.

Kupfer- und Bergbauaktien bieten asymmetrische Chancen:

Die aktuelle Investitionswelle in Rechenzentren, Halbleiterfertigung und Energienetze treibt die Nachfrage nach Kupfer und seltenen Erden weit stärker, als es die Anleger bisher einpreisen. Die KI-Industrie verbraucht enorme Mengen Strom – und damit Leitungskapazität. Damit entsteht ein paradoxes Bild: Die "digitale Revolution" ist auf eine analoge Infrastruktur angewiesen, deren Ausbau jahrelang vernachlässigt wurde.

Der Nasdaq 100 brach am Freitag plötzlich um mehr als 3% ein

Nicht mehr als ein kleiner "Dip", möchte man meinen, doch aus meiner Sicht steckt viel mehr dahinter. Die Marktteilnehmer machten sich plötzlich vor lauter Angst in die Hose und liquidierten ihre Positionen. Kurzfristig werden diese Rückschläge meist gekauft, das ein selbsttrügerisches Bild von einem unverwundlichen Markt malt, der seine kurzfristigen Verluste immer aufholt, immer bis nimmer...

Wer sich noch erinnern kann: In den Jahren 1999/2000 zeigte sich das Bild sehr ähnlich. Tatsächlich hatte der Nasdaq 100 damals 3-4 starke Rückgänge von >10% innerhalb weniger Tage, die er alle aufholte, bevor er dann im März 2000 -50% in wenigen Wochen einbrach.

Das Entscheidende: Nicht nur, dass der Nasdaq danach in der Spitze >80% verlor, verschwanden einige der größten Titel in der Bedeutungslosigkeit.

Am Wochenende las ich in den Memoiren eines längst vergessenen Hedgefondsmanagers, dass er sich niemals hätte vorstellen können, dass der liquideste Markt innerhalb so kurzer Zeit so stark einbrechen könnte und er deshalb mit seinen Aktien praktisch sein ganzes Vermögen verlor.

Was können Sie von Verlierern lernen?

In Wahrheit können Sie viel mehr von Verlierern lernen, als uns "glückliche Gewinner" vermitteln wollen, denn Verlierer führen uns das Risiko vor Augen, das eintritt, wenn nicht alles glatt läuft. Schließlich war der Fondsmanager einst der Beste seiner Klasse und hatte bis zu seinem Absturz eine weit überdurchschnittliche Rendite vorzuweisen, bevor der Schicksalsschlag eintrat.

Eine grundsätzlich falsche Orientierung, gebildet aus felsenfester Überzeugung, kann zum Totalverlust führen, wenn man nicht ausreichend diversifiziert ist.

Anstatt mittellos aufzugeben, kämpfte der Manager sich in den folgenden Jahren wieder nach oben. Sein eigentlicher Wert steckt aber in seinen zahlreichen Kolumnen, die er hinterließ, die ein Vermächtnis für die Nachwelt darstellen, das viel wertvoller ist, als seine "wohlbehüteten" Anlagestrategien, die er während seiner erfolgreichen Jahre anwendete, aber mit niemandem teilte. Obwohl ich gerade an einer Zusammenfassung für das Mentoring-Programm arbeite, möchte ich eine Stelle in seinem Buch besonders hervorheben, die dem Sprichwort folgt:

Hochmut kommt vor dem Fall.

Der Autor schmückte diese um die Jahrtausendwende mit Beispielen von Cisco Systems, dem damals erfolgreichsten Unternehmen an der Nasdaq, das stellvertretend für den globalen Netzwerkboom stand.

John Chambers, der Cisco-CEO in den frühen 2000ern, verwies darauf, wie sehr Cisco vom Netzboom profite und dass man 10.000 Millionäre unter den Mitarbeitern geschaffen habe.

Jensen Huang, CEO von Nvidia, hat dank des Erfolgs seines 4 Billionen Dollar schweren Halbleiterunternehmens ein Vermögen von 151 Milliarden Dollar angehäuft. Und der neuntreichste Mensch der Welt sagte im Juli etwas vergleichbares, dass er sein Team dank der beneidenswerten Vergütungspakete von Nvidia in den exklusiven Club der Milliardäre holt.

"Ich habe mehr Milliardäre in meinem Managementteam hervorgebracht als jeder andere CEO weltweit", sagte Huang kürzlich während einer Podiumsdiskussion, die von Risikokapitalgebern veranstaltet wurde, die den All-In-Podcast betreiben.

Am Höhepunkt der Technologieblase im Jahr 2000 hielten sowohl Cisco, als auch Intel noch an ihren optimistischen Wachstumsprognosen fest.

Craig Barrett, CEO von Intel sagte im Frühjahr 2000:

"In diesem Jahr erwarten wir ein Umsatzwachstum von 50 Prozent oder mehr in unseren Geschäftsbereichen Netzwerke, Kommunikation und Mobilfunk."

Es ist praktisch unmöglich, dass Nvidia in den nächsten 10 Jahren so stark wächst, wie es Analysten erwarten, da es bei einer weiteren Verzehnfachung mehr wert wäre als die gesamte US-Volkswirtschaft derzeit. Allenfalls wäre das mit Hyperinflation möglich, aber dann wäre das kein reales Wachstum mehr.

Viel höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich Nvidia den Markt für Grafikprozessoren und KI mit anderen Unternehmen aufteilen muss. Wenn ein ehemaliger Monopolist das Potenzial mit 2-3 weiteren Unternehmen teilen muss, dann bleibt in der Regel nur ein Bruchteil des Marktpotenzials übrig, da der gesamte Kuchen günstiger wird.

Andy Grove, Gründer von Intel, machte das bereits 1997 in seinem Buch bekannt:

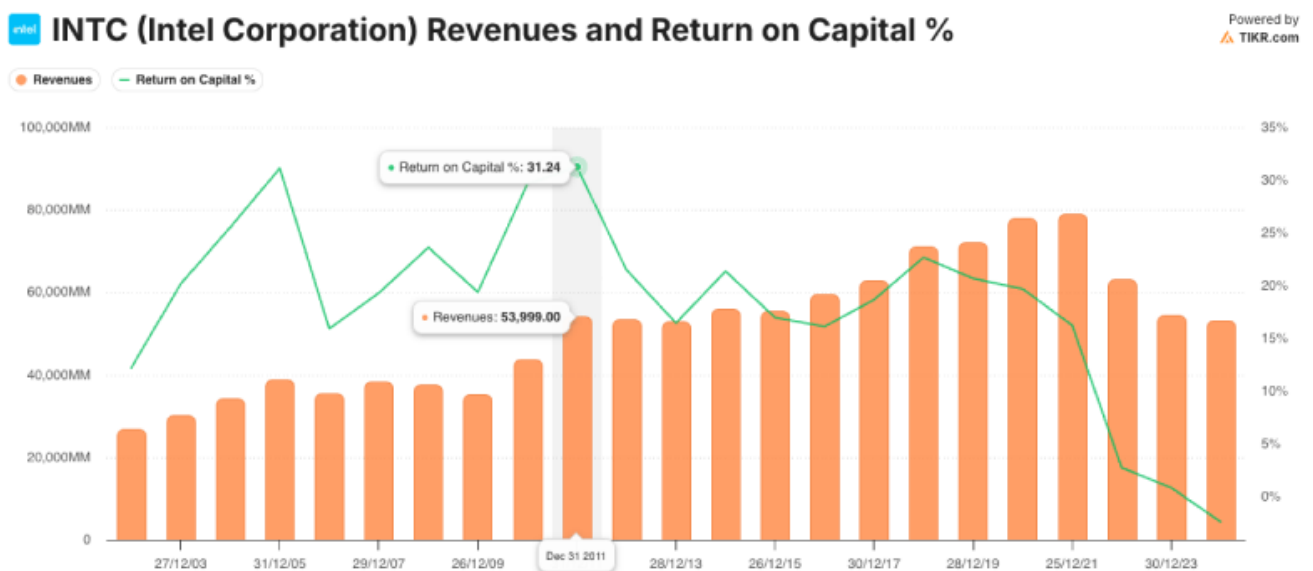
"Geschäftlicher Erfolg birgt den Keim seiner eigenen Zerstörung. Je erfolgreicher Sie sind, desto mehr Menschen wollen einen Teil Ihres Geschäfts haben ... bis nichts mehr übrig ist."

Im freien [Telegram-Kanal](#) habe ich am 6. Oktober einen Chart gezeigt, der den Kursverlauf von Intel in Gold bemisst und nach der Jahrtausendwende kollabierte. Mittlerweile notiert Intel auf einem Niveau vom Anfang der 1990er Jahre, vor dem größten Computer Boom aller Zeiten.



Zum Vergleich: 1980 existieren weltweit geschätzt 5 Millionen Computer, im Jahr 1992 waren es rund 100 Millionen, im Jahr 2000 schon 500 Millionen und heute sind es mehrere Milliarden PCs und Server in Rechenzentren sowie weitere mobile Endgeräte wie Smartphones.

Wie konnte es sein, dass eine Verzehnfachung des Marktes, keine Wertschöpfung mehr für Aktionäre bedeutete?



Obwohl Intel sogar bis 2020 noch wachsende Umsätze und 20% Eigenkapitalrendite erwirtschaftete, nahm die Börse den folgenden Absturz bereits voraus.

Kurz gesagt: Die Aktie war 1999–2000 aufgrund ihrer quasi marktbeherrschenden Position dermaßen überbewertet, dass selbst ein Vierteljahrhundert mit Wachstum nicht reichten, um die damalige Übertreibung

"abzuarbeiten".

Von 1992 bis etwa 2010 war Intel nahezu Monopolist im PC-Chipmarkt. Doch dann kamen Konkurrenten wie: AMD, Apple (RISC Prozessoren), die ARM-Architektur (v. a. im Mobilbereich) zerstörte Intels Preissetzungsmacht, Nvidia übernahm den Markt für Grafikprozessoren und TSMC übernahmen die Innovationsführerschaft in der Produktion.

Am Ende musste Intel sein Monopol mit 4-5 Wettbewerbern teilen und lieferte sich seitdem einen erbitterten Preiskampf.

Selbst bei den KI-Chips holt China immer weiter auf:

• Huawei / HiSilicon – entwickelt die Kirin-CPU's (für Smartphones) und Ascend-Chips (für KI- und Server-Anwendungen).

• Neben Huawei/HiSilicon hat China inzwischen mehrere große Tech-Konzerne, die eigene KI-, Cloud- und Serverchips entwickeln. Besonders Alibaba (Yitian Serie auf der 5 Nanometer Plattform von Taiwan Semiconductor) und Baidu (Kunlun Serie auf der chinesischen 7 Nanometer Plattform von TSMC - in der nächsten Stufe soll diese Chipreihe komplett ohne US Patente laufen) sind hier strategisch aktiv und ergänzen die nationale Chipstrategie um spezialisierte Designs.

Die US-Sanktionen zielten darauf ab, Huawei von modernsten Chips abzuschneiden. Doch durch Eigenentwicklung (HiSilicon) und Fertigung über SMIC hat China eine strategische Autarkie-Achse geschaffen.

Die "Chipkrieg"-Strategie der USA (Nvidia-Exportverbote, ASML-Restriktionen) bremst China unmerklich, aber zwingt es gleichzeitig zu Innovation.

Kurzfristig profitieren ausgewählte Firmen aus China, wie Alibaba oder Baidu, die eigene KI-Modelle und Chips entwickelt haben und damit Nvidia Konkurrenz machen dürften.

Beide Aktien waren seit 18 Monaten Teil der Cambridge Investment-Club Value-Selektionsliste, die ich außerhalb des Kernsektors der Rohstoffe mit 15-20% Vermögensanteil gewichtet habe. Durch die Beschäftigung mit den großen Trends, erkennen wir im Anlage Gremium die kommenden Entwicklungen frühzeitig und können uns profitabel positionieren.

Der zentrale Punkt: Sobald sich Tech-Konzerne auf ihrer Marktführer-Position verlassen und überheblich werden oder einfach nur - wie Intel - durch Konkurrenten angegriffen werden, folgt auf Anlegerseite eine bittere Enttäuschung und der Absturz.

Darum sind Silber & Rohstoffe besser als KI-Anlagen

Zusammengefasst: Die Entwicklungen von Chinas KI-Industrie, bei gleichzeitiger Arroganz des mutmaßlichen Weltmarktführers Nvidia, sind ein Katalysator für die nächste große Korrektur, die möglicherweise schon am Freitag, dem 10. Oktober begonnen haben könnte.

Der exakte Zeitpunkt lässt sich wie in früheren Investmentblasen nie exakt bestimmen, doch zeigt der Nasdaq und die führenden Tech-Aktien schon seit mehr als einem Jahr Ermüdungsanzeichen und hinkt in ihrer Entwicklung den Edelmetallen, wie Gold & Silber nach.

Kursentwicklung von Nvidia in Silberunzen:



Fazit: Der Hochmut der Technologie-Elite markiert stets das Ende eines Zyklus

Wie einst Intel und Cisco, so steht heute Nvidia sinnbildlich für eine Epoche grenzenlosen Glaubens an exponentielles Wachstum. Doch jede Übertreibung endet in der Rückkehr zur Realität. Während KI-Fantasien die Kurse aufblähen, verlagert sich die wahre Wertschöpfung längst zurück in die Grundlagen der Wirtschaft – zu Energie, Metallen und industrieller Produktion. Silber, Kupfer und Gold sind keine Relikte der Vergangenheit, sondern die Fundamentpfeiler der Zukunft, auf denen die digitale Welt überhaupt erst funktionieren kann.

Die Geschichte lehrt uns: Wenn Giganten fallen, steigen jene Branchen, die das Fundament der Zivilisation bilden. Der nächste Aufschwung wird nicht allein von Serverfarmen getragen, sondern von den Minen, Stromnetzen und den realen Ressourcen, die unsere Technologie überhaupt erst ermöglichen.

Fast zwei Jahrzehnte wurde nicht mehr ausreichend in den Rohstoffsektor investiert. Die Folge sind sichtbare Engpässe, wie sie beim Silber mit Überwindung der 50 US-Dollarmarke und zunehmend beim Kupfer sichtbar werden.

Vergessen Sie nicht: Die 50 US-Dollarmarke beim Silber ist nur ein erster kleiner Meilenstein auf dem Weg zu höheren Kursregionen. Nehmen Sie darum nicht zu früh ihre Gewinne mit, sondern vertrauen Sie auf die freie Preisbildung, nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage.

© Andreas Lambrou
[Cambridge-Club](#)

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/674704--Hochmut-kommt-vor-dem-Fall--Der-kommende-Untergang-von-Nvidia-und-die-Auferstehung-von-Silberanlagen.htm>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).